

37. Vgl. P. Fleming, *Deutsche Gedichte*, hrsg. von J.M. Lappenburg, Bd. 1, Stuttgart 1865, S. 351 - 353
38. Vgl. Th. Hansen, *Johann Rist und seine Zeit*, Aus den Quellen dargestellt, Halle 1872 (Reprint Leipzig 1973), S. 106-107.
39. O. Brodde, *Heinrich Schütz, Weg und Werk*, a. a. O., S. 254 ff. vgl. E. Kunath, *D. Schirmer als Dichter und Bibliothekar. Ein Beitrag zur Geistesgeschichte Kursachsens im 17. Jahrhundert*, Phil. Diss. Leipzig 1922; zu K. Ziegler: *Allgemeine Deutsche Biographie*, Bd. 45, Leipzig 1900, S. 184-187; vgl. M. Gregor-Dellin, *Heinrich Schütz*, a. a. O., S. 258
40. Vgl. A.F.W. Fischer/W. Tümpel, *Das deutsche evangelische Kirchenlied des siebzehnten Jahrhunderts*, Bd. 1-6, Gütersloh 1904 - 1916; H. Moser, *Deutsche Sprachgeschichte*, 5. durchges. Aufl. Tübingen 1965, S. 146.
41. O. Brodde, *Heinrich Schütz, Weg und Werk*, a. a. O., S. 87
42. Ebenda
43. K. Marx, *Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Einleitung*, in: K. Marx/F. Engels, *Werke*, Bd. 1, Berlin 1957, S. 381.

Joachim Menzhausen

Heinrich Schütz und die zeitgenössischen Künste

Heinricus Schützius. *Seculi sui Musicus excellentiss.*", stand auf der marmornen Grabplatte des Hofkapellmeisters in der Vorhalle der alten gotischen Frauenkirche, "seines Jahrhunderts hervorragendster Musiker."¹ Man wußte 1672, wen man verloren hatte, zumal den fachkundigen Zeitgenossen noch die zahlreichen weltlichen Kompositionen des Meisters bekannt waren, die in dem barbarischen preußischen Bombardement Dresdens von 1760 für immer verloren gingen. Schütz war kein verkanntes Genie. Zweifellos gründlichen Quellenstudiums zufolge läßt Günther Grass in seinem fictiven "Treffen von Teltge" des zerrissenen Deutschlands Dichter im 30jährigen Kriege dem Dresdener Komponisten mit Ehrfurcht begegnen.² Tatsächlich wäre er unter ihnen der größte gewesen. Gryphius und Opitz, Grimmelshausen und Logau sind uns wichtig. Aber außerhalb des deutschen Sprachraums werden sie nur von Fachleuten gekannt. Gleiches trifft auf die deutschen Meister der anderen Künste zu. Der Architekt Elias Holl; die Maler Adam Elsheimer, Christoph Paudiss und Johann Liss; die Bildhauer Hans Krumper, Leonhard Kern, Hans Reichle und Georg Petel - alle etwa Generationengenossen von Schütz - haben Weltruhm